

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Mügem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 16 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Einreich. od. Konturgen hinsichtlich. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 127

Altensteig, Dienstag den 3. Juni 1930

53. Jahrgang

„Graf Zeppelin“ auf der Heimfahrt

Montag nacht Start zum Rückflug nach Friedrichshafen?

Nagold, 2. Juni. Man erwartet hier, daß der Graf Zeppelin im Laufe der kommenden Nacht seinen Rückflug nach Europa antreten wird. Dr. Edener hat zwei Mitfahrer der in Lateinamerika lebenden Luftschiffabteilung eingeladen, die Fahrt nach Friedrichshafen mitzumachen. Der bekannte amerikanische Luftschiffpilot Commander Rosenbahl, bezeichnet die angebliche Beschädigung des Graf Zeppelin als nicht ernstlicher Natur, da es sich ausschließlich nur um die bereits in Pernambuco beobachtete mangelhafte Gondel handele. Kapitän Schoemaker, der die Fahrt als Beobachter des amerikanischen Marineamtes mitmachte, erklärte, der geplante Havannaflug hätte im Hinblick auf die knappen Brennstoffvorräte und die ungünstigen Wetterverhältnisse nicht durchgeführt werden können. Auch der Infant Albonso erklärte in einer Kundfunkansprache, die er in der spanischen Botschaft hielt, es sei gewiss bedauerlich, daß der Besuch Havannas unterbleiben mußte, aber für Dr. Edener sei die Sicherheit der Passagiere in erster Linie bestimmend gewesen.

Der Erfolg der Zeppelfahrt

Nagold, 2. Juni. Die Morgenblätter kommentieren die letzte große Fahrt des Graf Zeppelin in Leitartikeln und bringen übereinstimmend zum Ausdruck, daß der Erfolg dieses Fluges die Überlegenheit des Luftschiffes gegenüber dem Flugzeug endgültig erwiesen habe, und daß sich diese Erkenntnis in einer schnellen Entwicklung des Luftschiffverkehrs auswirken werde. „Derad Tribune“ meint, daß der letzte Flug des Graf Zeppelin zwar weniger sensationell sei, als der Weltumflug im vergangenen Jahr, daß er aber von einer noch größeren Bedeutung für den Luftverkehr sei, weil er den Nachweis erbracht habe, daß das Luftschiff auch Fahrten nach den Tropen aus-

führen könne. „World“ erklärt, daß Luftschiff heute nunmehr nach ständiger Beschäftigung. Die bisher erzielten Erfolge rechtfertigen jedenfalls den beträchtlichen Aufwand an Kapital, den der Luftverkehr erfordert. „Times“ sagt, jede neue Reise des Graf Zeppelin hätte das Vertrauen des Publikums. Das einzige Problem, das noch gelöst werden müsse, sei die Organisation eines regelmäßigen Luftschiffdienstes.

Amerikanisches Lob für den Graf Zeppelin

Nagold, 2. Juni. Nach Schätzung der Blätter sind am Sonntag mehr als 100.000 Personen nach Lateinamerika gefahren, um den Graf Zeppelin zu beschauen. Die Vorbereitungen für die Rückfahrt nach Friedrichshafen sind in vollem Gange. Die Aufnahme von Brennstoff hat bereits gestern begonnen, die Nachfüllung mit Wasserstoff erfolgt heute. Unterstaatssekretär Klein vom Handelsamt würdiate in einer Kundfunkrede den letzten Flug des Graf Zeppelin, der sich wiederum als ein großer Erfolg erwiesen habe, besonders hinsichtlich der Verwendung von Wasserstoffgas in den Tropen. Die großen Fahrten des deutschen Luftschiffes bedeuten den Beginn einer neuen Ära des Luftverkehrs.

Frucht des „Graf Zeppelin“ auf der Rückfahrt

Dachau, 1. Juni. Das Luftschiff Graf Zeppelin wird auf seiner Rückfahrt eine beträchtliche Frucht mitnehmen, u. a., wie bisher bekannt geworden ist, fünf Automobilreifen für den König von Spanien, zwei Rechenmaschinen, zwei Pakete Papier- und drei Musterendungen Damenkleider.

Abbau der Beamtenschaft?

Das Ausgabenentzugsgesetz

Berlin, 2. Juni. Von beiderseitiger Seite wird dem demokratischen Zeitungsdiens mitgeteilt:

Der Entwurf für das Ausgabenentzugsgesetz ist im Reichsfinanzministerium fertiggestellt und dem Reichstagsabwärt zugewandt, das am Montag erstmalig zu diesem bedeutungsvollen Vorhaben Stellung nehmen wird. Es handelt sich um ein Gesetz, das sich in der Hauptsache mit Fragen beamtensrechtlicher und besoldungstechnischer Art befaßt. Neben Kürzung der Bezüge, Personalabbau, Kürzung des Urlaubs, Einstellungsperre, Pensionskürzung, Aufhebung der Gleichstellung der verheirateten weiblichen Beamten, Heraushebung der Dienstaltersgrenze und Wiedereinbringung eines neuen Besoldungsperrgesetzes für Länder und Gemeinden sind noch Bestimmungen geringfügiger Art, wie Zusammenlegung und Auflösung von Behörden, vorgesehen.

Die Kürzung der Bezüge soll durch die allmähliche Beseitigung der örtlichen Sonderzuschläge einsehen. Diese Sonderzuschläge werden nur in besonders teuren Großstädten und Industriegebieten sowie im besetzten Gebiet gezahlt. Bei den Bestimmungen, die sich auf einen Personalabbau beziehen, wird eine Verringerung der Kopfzahl des gesamten Personals der Reichsministerien um 10 Prozent angestrebt. Ferner sollen für die nächsten fünf Jahre Mehraufwendungen in den Personalbezügen der Beamten und Angestellten durch Verringerung der Kopfzahl ausgeglichen werden. Weiter wird eine Verminderung der Zahl der Behörden ins Auge gefaßt. An Einzelbestimmungen werden noch erwähnt die Heraushebung der Dienstaltersgrenze von 65 auf 68 Jahre und die Kürzung der Pensionen für den Fall einer nebenberuflichen Tätigkeit.

Zum Entwurf des Ausgabenentzugsgesetzes

Berlin, 2. Juni. Die über den Inhalt des Entwurfs in der Presse veröffentlichten Einzelheiten beruhen, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, zu einem Teil auf bedauerlichen Instruktionen, deren Ursprung mit aller Schärfe nachzugehen

wird, zum anderen Teil auf phantastischen Kombinationen. Der Entwurf sieht nicht einen Abbau des zur Zeit im Dienst befindlichen, sondern eine allmähliche, entsprechend dem Abgang von Beamten durchzuführen. Zur Abschaffung des Beamtenkörpers der Ministerien um 10 Prozent vor. Auch an anderen Stellen sein, soweit es sachlich möglich ist, in diesem Sinne vorzugehen werden können. Pensionskürzungen sind nur für die Doppeldienstnehmer in einem beschränkten Umfang vorgesehen. Im übrigen war das Ausgabenentzugsgesetz schon von der letzten Regierung in Aussicht genommen.

Berlin, 2. Juni. In Ergänzung der Mitteilungen des „Demokratischen Zeitungsdiens“ über die Ausgabenentzugsgesetze des Reiches will der „Montag Morgen“ aus authentischer Quelle noch erlaben, daß es sich im ganzen um 6 einzelne Gesetzeswürde handele, die dem Reichstag innerhalb der nächsten 14 Tage zugehen sollen. Wie das Blatt im einzelnen weiter meldet, steht das Sparprogramm zunächst die Abschaffung mehrerer Ämter vor, u. a. sollen das Amt des Reichsfinanzrats, die Reichszentrale für Heimdienst und eine Reihe von Finanzämtern zu existieren aufhören. Neben den bereits bekannten Maßnahmen zur Verminderung der personellen Ausgaben, wie Heraushebung der Altersgrenze und der parlamentarischen Einsparungen soll in dem neuen Gesetzeswerk, dem Blatt zufolge, eine Bestimmung zum Pensionsgesetz enthalten sein, die die Höchstgrenze für Beamtenpensionen auf 12.000 Mark jährlich festsetzt.

Bedeutungsvolle Anträge der Wirtschaftspartei

Im Haushaltsausschuß des Reichstages brachte die Wirtschaftspartei einen Antrag ein, worin die Reichsregierung ersucht, spätestens zum Herbst einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher folgende Bestimmungen über den Reichstag enthält: Die Zahl der Mitglieder des Reichstages wird auf 350 festgesetzt; das Wahlalter wird auf 21 Jahre festgesetzt. Die Aufwandsentschädigung für diejenigen Mitglieder des Reichstages, die durch die Ausübung ihres Mandats keine wirtschaftlichen Nachteile haben, wird auf 60 Prozent des normalen Aufwands festgesetzt. — Da der Antrag zum Teil hochpolitische Probleme umfaßt, die nicht in den Rahmen der Beratungen des Haushaltsausschusses des Reichstages passen, konnte dieser Antrag vom Vorsitzenden nicht zur Abstimmung gebracht werden.

kommen. Um neue Ordnung in die Finanzen zu bringen und wieder den Steuerertrag ausreißend zu machen, bedürfte es einer Entlastung der Wirtschaft und des gewerblichen Mittelstandes. Die Arbeitslosigkeit, die dem Reich starke finanzielle Verpflichtungen auferlegt, habe den Staat über den Haufen gemworfen. Eine Reform der Arbeitslosenversicherung sei daher die Voraussetzung für die Ausleichung des Reichsetats. Gemeinsam müßte das gesamte deutsche Volk helfen, die Krise zu überwinden. Aus dieser Erkenntnis sei der Plan eines Rotopfers aller Beschäftigten entstanden. Die Arbeitslosen, mit deren Durchführung das Kabinett jetzt befaßt sei, sei die wichtigste Aufgabe. Nicht allein die wirtschaftlichen, sondern auch die nationalen Interessen verpflicheten, mit allen Mitteln, dem deutschen Volk zu helfen. Die Verationalisation zwischen Reich und

Freuen sei der erste Schritt der Reichsreform. Die Vorarbeiten des Bundes für Erneuerung des Reiches würden die Grundlage abgeben. Das Kabinett aber werde mit radikalen Vorschlägen vor die deutsche Öffentlichkeit treten müssen, um nach dem Vorbild der Industrie auch eine Rationalisierung der Verwaltung zu erreichen. Der dezentralisierte Einheitsstaat sei das Ziel dieser Bestrebungen. Der einstige Augenblick, einen Blick gegen die Sozialdemokratie zu bilden, dürfe nicht ungenutzt vorübergehen. Die Volkspartei sei nach wie vor bereit, der neuen Entwicklung im bürgerlichen Lager die Selbständigkeit der eigenen Partei zu opfern in der Erwartung, daß auch die anderen Gruppen nicht vor diesem entscheidenden Schritt zurückweichen würden.

Der Ehrenbreitstein unterminiert

Schachtanlagen und Pulverkammern

Der „Koblenzer Generalanzeiger“ veröffentlicht eine Meldung, wonach die Franzosen während des Ruhrkampfes im Jahre 1923 umfangreiche Schachtanlagen mit Querschollen unter dem Ehrenbreitstein und anderen Forts angelegt und mit Pulver und Dynamit gefüllt hatten. Ein Sprengmeister untersuchte in diesen Tagen im Auftrage des Reiches den Ehrenbreitstein, wobei er eine Anzahl unterirdischer Tunnel entdeckte, die auf diese Maßnahmen der französischen Besatzung zurückzuführen sind. Die Franzosen konnten jederzeit einen Teil der vielen Tunnel bei Koblenz mit Hilfe dieser Anlagen in die Luft sprengen. Die Folge davon wäre gewesen, daß auf lange Zeit der durchgehende Verkehr am Rhein hätte stillgelegt werden müssen. Bei dem Tunnel am Ehrenbreitstein hatte das 12. französische Geniebataillon einen 8 Meter tiefen Schacht in den Berg gebaut, dann seitwärts zum Rhein hin einen Verbindungsschloß zu einem weiteren zehn Meter tiefen Schacht getrieben, so daß durch den 9 Meter langen Stollen eine Schachtanlage von 18 Metern entstand. Am Ende des ersten Schachtabschnittes über der Mitte des Tunnels sowie im zweiten Teil des Schachtes auf der Rheinseite etwa in Höhe eines gedeckten Güterwaggons befanden sich je eine Pulverkammer so eingerichtet, daß in ihr etwa 300 Zentner Dynamit hätten zur Entladung gebracht werden können. Bei der jagdgemä ß hergestellten Anlage hätte eine Zündung ihre Wirkung nicht verfehlt. Nicht nur die Tunnel und mit ihnen die Bahnlinie der linken Rheinseite nebst der daneben laufenden Landstraße, auch die ganze Umgebung hätte einem Trümmerhaufen geglichen. Bei der Untersuchung wurden Sprengmassen nicht vorgefunden. Aber trotzdem wird wohl eine genaue Untersuchung aller Anlagen geboten sein, die wohl auch an anderen Stellen, wie der Mosel und besonders Lahn, vorhanden sind. Im Tunnel bei Oberhof a. d. Lahn wurde eine ähnliche Anlage festgestellt.

Die Rede des Ministerpräsidenten Lardieu in Dijon

Paris, 2. Juni. Ministerpräsident Lardieu hat Sonntag in Dijon die politische Programmrede gehalten, die den Wiederbeginn der Parlamentsarbeiten vorbereiten sollte. Er ging zunächst auf die Innenpolitik ein und erörterte ausführlich das Zustandekommen seines Kabinetts. Die Grundzüge der französischen Außenpolitik lagen fest. Zwischen Frankreich und Deutschland sei noch über wichtige Abkommen zu verhandeln gewesen. Hinsichtlich der Flüßigmachung der Forderungen sei noch nichts erreicht gewesen und doch sei sie das einzige Mittel, um an die Stelle der militärischen eine finanzielle Sicherheit zu setzen. Die französischen Schuldenabkommen seien endgültig gemorden, aber Frankreich habe keine Gewähr für das Eingeben seiner Einnahmen besessen. Um sich diese Gewähr zu verschaffen, habe die Regierung die Hoover Abkommen abgeschlossen und in Kraft gesetzt. Vor Ablauf von zwei Wochen würden mehr als 100 Millionen Dollars in die französische Staatskasse fließen und auf dem Weltmarkt werde die erste Staatsanleihe den Kredit Deutschlands mit der Zahlung der Kriegsschulden in Verbindung bringen. Wenn am 30. Juni mit der angemessenen Würde, ohne Eile, aber auch ohne Verzögerung die dritte Abfindungzone geräumt sein werde, werde der Youngplan nicht nur rechtlich, sondern auch tatsächlich in Kraft sein. Die Regierung habe das Friedenswerk des Reichs in sechs verschiedenen Kabinetten verfolgt habe, weiter getrieben. Frankreich sei von der schlimmsten Gefahr der Nachkriegszeit, nämlich der Arbeitslosigkeit verschont geblieben. Deshalb müsse es dem Arbeiter Sicherheit geben, auf die er ein Anrecht habe. Das sei durch das Sozialversicherungsgesetz geschehen.

Finanzpolitik und Reichsreform

Rede des völksparteilichen Führers Dr. Scholz

München, 2. Juni. Bei einer Kundgebung, die anlässlich der Parteitagung des Reichsverbandes Westfalen-Nord der Deutschen Volkspartei in der Stadthalle stattfand, hielt der Parteiführer, Reichsminister a. D. Dr. Scholz eine Rede, in der er zunächst betonte, daß die Außenpolitik zu einem Abschluß der Hoover Vereinbarungen gelangt sei. Zur Finanzpolitik erklärte er, es gelte, heute endgültig einen Strich unter die Miswirtschaft der letzten Jahre zu ziehen. Immer mehr verließen die Steuerquellen. Der Staat sei bis an den Rand des Bankrotts

Neues vom Tage

Stadtrat Bask verstorben

Berlin, 2. Juni. Der in dem bekannnten Berliner Grundstücks-

26 „Fälle“ Kärrens

Düsseldorf, 1. Juni. In einer im Düsseldorfster Polizeipräsidium

2 Mädchen an der Danziger Grenze verhaftet

Berlin, 2. Juni. Die DZJ. meldet einen neuen polnischen

Die Posthalterernennungen

Berlin, 2. Juni. Die Ernennung des neuen deutschen

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 3. Juni 1930.

Der Feldblumenstrauch

Jetzt ist seine Zeit wieder gekommen. Die Wiesen stehen

Gewiß ist das eine Forderung, die mit der Wirklichkeit

Vielleicht mag man es sogar als erwünscht bezeichnen,

Friedrich Augsburger

Uniprederizianischer Roman von Wolfgang Mänken

Urheber-Rechtsnachfahre durch Verlag Oskar Meißner, Weidau

(29. Fortsetzung.)

„Marlene“, bittet er wieder, „sag mir ein Wort! Hast

„Herr Rittmeister“, sagt sie hart, „ich bin Marlene von

„Doch, Baronesse! Ihre Schwestern wundern sich schon,

„Aber Sie überwindet sich und sieht den Rittmeister an

Zwei Männeraugen brennen in ihre Seele.

„Baronesse“, spricht der Rittmeister ruhig, so ruhig als

„Ich will nicht tanzen“, sagt sie trotzig, bebend.

„Doch, Baronesse! Ihre Schwestern wundern sich schon,

Da sträubt sie sich nicht mehr. Und sie tanzen.

„Da dünkt's ihr mit einem Male, als spielten die Mus-

Ihr Blut singt köstliche Lieder, und Lachen und Weinen

Augsburger sagt kein Wort, denn des Mädchens Worte

Ist alles Lieben Lüge, Laune?

Er denkt an die Nacht, da er sie in seinem Armen hielt

Und heute — alles vorbei.

„Gah! Weiberlaune, Stimmung!

Des Königs Stimme klingt an seinem Ohr wieder, des

Und er tanzt, der Rittmeister!

Zugriffe der Wandernden ordentlich verringert wird. Dem

Flelohansen, 2. Juni. (Blühtag.) Das Gewitter am

Calw, 2. Juni. Dem Gesangsverein „Konfordia“ war

Neuenbürg, 2. Juni. (Schultheißenwahl in Langen-

Stuttgart, 2. Juni. (Verbandstag.) Am Sonntag

Aussstellung. Samstag vormittag wurde die im

Amerikanischer Besuch. Der Schwäbische Sängerbund

Calw, 2. Juni. (Ortsvorsteher im Nebenamt.)

Noch einmal die staatlichen Holzhaener

Auf die Zulassung des Deutschen Landarbeitervereins

Die Arbeitsverträge der Holzhaener werden bei sämtlichen

Wenn hilfsweise vom Deutschen Landarbeiterverein auf die

Neuenbürg, 2. Juni. (Schultheißenwahl in Langen-

Stuttgart, 2. Juni. (Verbandstag.) Am Sonntag

Aussstellung. Samstag vormittag wurde die im

Amerikanischer Besuch. Der Schwäbische Sängerbund

Er weiß selbst nicht, wie es möglich ist, daß er so tanzen

Da bricht die Musik ab. Dem Geiger ist eine Saite

Die Paare stehen still und sehen sich lachend an.

Der Rittmeister ist mit einem Male so traurig gewor-

Er lacht und plaudert mit den Mädchen, die mit glän-

Besonders Annelieses Augen strahlen glücklich, daß

Und Friedrich Augsburger sieht nichts, er sieht auch

„Gw. Gnaden“, hört er plötzlich eine Stimme neben sich.

„Was wollt Ihr, mein Freund?“ fragt er herzlich.

„Euer Gnaden, ich wollt mir gehorjamst erlauben, zu

„Alte, Ihr scherzt. Ich hab' kein Schloß. Meine

„Doch der Alte lächelt.

„Gw. Gnaden, bin ein alter Mann, aber ich weiß es

„Nichts weiß ich, Alte“, fährt ihn der Rittmeister an.

„Für wen haltet Ihr mich?“

Der Alte schweigt einen Augenblick und sieht schein auf

„Redet ganz offen!“

„Gw. Gnaden sind Prinz August Graf zu Hohnstein.“

„Stille ist mit einem Male.

Der Rittmeister lacht hell auf.

„Sagt's noch einmal! Wer soll ich sein?“

„Prinz August, Graf von Hohnstein.“

Der Rittmeister hat sich wieder beruhigt. Lächelnd

„Hört, mein Freund! Ich bin der Rittmeister Friedrich

von Augsburger. Ich kenn' den Prinzen August nicht, ich

bin es nicht, kann es nicht sein. Hab' ich Ähnlichkeit mit

„Als ob's Ew. Gnaden wären“, jagte der Musikant

„Ist gut, Alte! Jetzt spiel' Er!“

Und dann spielen sie weiter. Mit einem Male scheint's

Eine zarte, innige Weise schwingt durch den köstlichen

Marlene steht, wie der Rittmeister lauscht. In seinem

Antlitz ist jeder Nerv gespannt. Um seinen weichgeschnit-

„Alte, was spielt Ihr da?“

Erstreckt läßt der weißhaarige Musikant das Horn

„Gw. Gnaden“, stammelt er, „des Prinzen August Lied.“

„Augenblicke lang steht der Rittmeister wie geistes-

„Spielt, spielt!“ ruft er den Musikanten zu und wirft

Sie spielen!

Und mit einem Male schwingt ein Ton von unaus-

„Der Rittmeister ist zusammengesetzt wie unter einem

Schlage. Seine Augen sprühen und seiner Kehle ent-

quellen die Töne.

Augsburger singt:

... strahlt die Welt im goldenen Licht,
Wenn mein Liebchen zu mir spricht:
Woh dich lieben, all mein Leben,
Was der Seele Eigen ist,
Will ich dir, Geliebte, geben,
Wenn dein Mund mich innig küßt.
Wie das Licht der gold'nen Sonne,
Tief beglückt Tal und Höh'n,
Soll im Herzen sel'ge Wonne
Durch mein Leben dir erstehn.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Allerlei

Die 13 Paar abgechnittenen Ohren — Ein Adler III
 Die geheimnisvolle Märe mit den 13 Paar abgechnittenen Menschenohren, die in der Nähe von Loda aus einem Eisenbahnzug herausgeworfen wurden, ist jetzt als gelungene Verurteilung der polnischen Polizeiabteilung aufgeföhrt worden. Nachdem die Polizei 48 Stunden lang mit größtem Eifer im ganzen Lande nach den unglücklichen Opfern gesucht hatte, denen die Ohren abhanden gekommen waren, ließ sie den geheimnisvollen Fund nochmals untersuchen. Das Ergebnis war, daß es sich um künstliche Nachbildungen handelte, die auch keineswegs mit Menschenblut, sondern mit einer harmlosen roten Flüssigkeit beschmiert waren.

Die große Sopra-Weltreise beendet
 In diesen Tagen löst die 7. Weltreise des Sopradampfers „Resolute“ nach einem in jeder Hinsicht erfolgreichen Verlauf ihren Abschluß. Das Schiff traf am 27. Mai wohlbehalten im New Yorker Hafen ein, den es am 6. Januar verlassen hatte. In dieser Zeit legten die Weltreisenden der „Resolute“ eine Strecke von mehr als 80 000 Kilometer zurück, auf der sie in 33 Ländern etwa 60 Städte berührten. Die Kadstrane nach der nächsten Weltreise der „Resolute“ im Jahre 1931 hat bereits wieder eingelegt.

25 Jahre Kraftpost
 Vor 25 Jahren, am 1. Juni 1905, hat der damalige Oberpostsekretär Dr. Schädel, der heutige Reichspostminister die Kraftpost von Bad-Tölz nach Ungarisch-Budapest eingerichtet und in Betrieb genommen. Es war das die erste Kraftpostlinie nicht nur in Deutschland, sondern in Europa. Seitdem hat sich die Deutsche Reichspost zu einem Kraftpostunternehmen größten Ausmaßes entwickelt. Sie unterhält gegenwärtig rund 2200 ständige Kraftpostlinien mit einer Gesamtlängere von 41 000 Kilometer. Außerdem waren Ende 1929 mehr als 500 Landkraftposten mit einer Streckenlänge von rund 30 000 Kilometer vorhanden.

**Heiteres
 Kindermund**
 Der zwölfjährige Hellmut weigert sich, seiner kleinen Kuhne Jemgard eine Ansichtspostkarte zu schicken.
 Mutter: „Warum denn nicht, Hellmut?“ — Hellmut bleibt stumm.
 Mutter: „Das ist unfreundlich von Dir. Jemgard hat Dir von Berlin aus auch einen Gruß geschickt.“
 Nach wiederholten Vorhaltungen der Mutter preßt Hellmut endlich heraus: „Ruh ich Jemgard denn auch heiraten?“
 Als die Mutter den Kopf schüttelt, senkt das Kind erleichtert auf: „Na, dann kann ich ihr ja auch eine Postkarte schicken.“

Letzte Nachrichten

Professor Lazarus freigesprochen
 Berlin, 2. Juni. Im Zeileis-Prozess wurde heute das Urteil gefällt. Die Klage Zeileis gegen Professor Lazarus wurde kostenpflichtig abgewiesen.

Der Breslauer Oberbürgermeister Dr. Wagner wiedergewählt
 Breslau, 2. Juni. Die Breslauer Stadtverordnetenversammlung hat in der heutigen Sitzung Oberbürgermeister Dr. Wagner mit 47 von 82 Stimmen auf zwölf Jahre wiedergewählt.

Das Danziger Ehepaar freigelassen
 Berlin, 3. Juni. Das Danziger Ehepaar Schneider, das am Donnerstag auf einem Ausflug in die Ostwaer Wälder auf polnischem Gebiet verhaftet wurde, ist, wie die „Germania“ meldet, aus der Haft entlassen worden und nach Danzig zurückgekehrt. Das Ehepaar wurde am Freitag früh nach Karthaus überführt und in das dortige Gefängnis eingeliefert. Am Samstag wurde das Ehepaar dem Gericht vorgeführt, wo die Danziger Pässe geprüft wurden. Der Richter sprach das Ehepaar frei und legte die Kosten der polnischen Staatskasse auf.

Ueberfallkommando bei Max Reinhardt

Berlin, 2. Juni. Am Montag nachmittag wollte, wie das „Tempo“ berichtet, ein Zerstörer in die Wohnung Max Reinhardts im Bellevue-Schloß eindringen, nachdem er den Professor zuvor im Theater vergeblich gesucht hatte. Der Mann, ein ehemaliger Hausdiener, dessen Personalien noch nicht genau festgestellt werden konnten, stellte sich der Wirtschafterin Max Reinhardts vor und erklärte, er wolle seinen besten Freund und Namensvetter, der hier wohne, den „anderen Max Reinhardt“ dringend sprechen. Sein Freund habe ihm noch nicht einmal zum Jubiläum gratuliert. Die Wirtschafterin war nicht wenig erschrocken. Sie versuchte, dem Mann gültlich zuzureden, doch bald delam dieser einen Totschlagsanfall. Während sich die Wirtschafterin mit dem Zerstörer auf dem Flur beschäftigte, wurde das Ueberfallkommando herbeigerufen. Den Polizeibeamten gegenüber leistete der Mann keinen Widerstand; er ließ sich ruhig aus dem Schloß führen.

Wetter für Mittwoch

Schwacher Hochdruck beeinflusst die Wetterlage in Süd-Deutschland. Für Mittwoch ist zeitweilig heiteres, aber zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
 Verantwortlicher Schriftleiter: Erwin Vollmer.

Ämtliche Bekanntmachungen

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden beauftragt, die Listen B über die besonders eingeschätzten Umlagekapitale f. d. landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft nach Ergänzung spätestens bis 14. Juni ds. Js. hierher vorzulegen (vergl. § 13 der Vollz.-Verfügung zur RVO., Reg. Bl. 1912 S. 829).

Ragold, den 31. Mai 1930.

Versicherungsamt:
Baitinger.

Statt jeder besonderen Einladung:
 Beuren — Breitenberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Donnerstag, den 5. Juni 1930
 im Gasthaus zum „Anker“ in Simmersfeld
 stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Hammann | **Marie Kübler**
 Sohn des | Tochter des
 Erhard Hammann | David Kübler, Land-
 Landwirt in Beuren | wirt in Breitenberg

Abschied um 12 Uhr in Simmersfeld.

Grömbach, den 1. Juni 1930.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Margarethe Klaiß

in so reichem Maße erfahren durften, sagen auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Familie Philipp Dieterle.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
25 tüchtige Tagelöhner
 für Baustelle Schwimmbad Berned.
Joel Walz und Georg Schauble
 Bauunternehmer, Altensteig.

Eitmannsweiler.

Danksagung!

Für das rasche Eingreifen der hiesigen Feuerwehr und Mithilfe der ganzen Einwohnerschaft bei dem uns in der Nacht vom Samstag auf Sonntag betroffenen Brandunglück, sodaß unsere beiden Wohngebäude erhalten blieben, sprechen ihren verbindlichsten Dank aus

Schultheiß Kübler und Chr. Waidelich.



Bleyle's Schul- und Wanderanzüge

in großer Auswahl

Friedrich Bäbler, Altensteig.

Die Verlobung Ihrer Kinder zum Pfingstfeste

wird zu einem der krenstigsten Ereignisse auch in Ihrer Familie gehören. Nicht nur den Verlobten, sondern auch Ihnen wird es ein Herzensbedürfnis sein, allen Verwandten, Freunden und Bekannten von diesem Verlöbniß Kenntnis zu geben. Am besten wird es durch eine Veröffentlichung in der von Haus zu Haus gelesenen Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ erreicht.

KammerjägerStrohm

kommt in einigen Tagen hierher sowie Umgebung und vertilgt unter schriftlicher Garantie Wanzen, Ratten, Mäuse Käfer usw. Anerkennungs-schreiben stehen zu Diensten. Diskretion zugesichert. Bestellungen sofort erbeten an die Geschäftsstelle des Blattes.

Sehr gutenhaltenen

Eisstrant

3 teilig, 1,60 m breit u. 1,70 m hoch mit verschiedenen Fächern verkauft.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Verlobungs- und Hochzeits-Karten

fertigt rasch und sauber die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig

Schönheitsfehler,

Pfide im Gesichte und am Körper. Akne, Milien, Pusteln, Wimpern, rote und fettige Haut entstehen aus schlechten Gesicht und machen es vorzeitig alt und häßlich. Sie verschwinden sehr schnell, wenn man über die den Schaum von „Fader's & B. Bismuth-Puder“ & Seife (12 1/2 %), Nr. 1 — (25 %) und Nr. 150 (30 %) (siehe Form), eintröpfeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit „Fadon-Creme“ (in Tuben à 25, 50, 75 und 100 Gm.) nachreiben. Genüßliche Wirkung von Laxativen beiläufig. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Kosmetikgeschäften erhältlich.

Feix Herren, Löwen-Drogerie
 Fr. Schlumberger, Schwarzw.-Drogerie

Altensteig.



Eiserne Bettstellen
 für Kinder und Erwachsene
Stahlsprungfeder-Matratzen
 nach jedem Maß hat vorrätig und liefert zu Fabrikpreisen
Karl Henssler senior
 Eisenhandlung
 beim neuen Postamt.

Welcher Schreinermeister tauscht Motorrad F.N. 350 ccm obengesteuert gegen Schlafzimmer

Angebote an
Bacher, Stuttgart
 Silberburgstr. 153 B

Gegen jeden Insektenstich hilft das große Mittel „Spirasanit“. Keine Entzündung, keine Anschwellung, sofortige Wirkung.
Löwen-Drogerie Herren, Altensteig.

